

Favorit ist noch nicht zu benennen

Initiativen „checken“ Kandidaten

SULINGEN • Vertreter von „Zukunftswerkstatt“ und „Bündnis für Sulingen“ haben am Sonnabend die möglichen Kandidaten für die Wahlen zum Bürgermeister der Stadt Sulingen am 22. September diesen Jahres während eines ersten Kennenlern-Treffens auf den Prüfstand gestellt. Frank Maatz, Erster Beigeordneter der Stadt Meinerzhagen, Dirk Rauschkolb, Bürgermeister der Samtgemeinde Siedenburg und Matthias Sonnwald, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Samtgemeinde Marklohe, stellten sich jeweils eine Stunde lang dem nicht öffentlichen Kandidaten-Check.

Christian Eckstein vom „Bündnis“: „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aus unserer Sicht alle Kandidaten die fachlichen Voraussetzungen mitbringen, das Amt des Sulinger Bürgermeisters zu bekleiden.“

Laut Werner Focke, Sprecher der „Zukunftswerkstatt“, hatten die Angehörigen der Vorbereitungsgruppe – neben ihm und Christian Eckstein Claus Wilhelm Vocke und Helmut Weiß – während mehrerer Vorbereitungstreffen einen Fragenkatalog entwickelt, mit dem sich am Sonnabendmorgen die drei möglichen Kandidaten beschäftigten. Anhand eines Fragebogens hatten die Zuhörer, Angehörige des „Bündnisses“ und der „Zukunftswerkstatt“, dann unter anderem Fähigkeiten wie visionäres Denken, Entscheidungsfreude, Integrität und Belastbarkeit, aber auch den Willen zum ergebnisorientierten Handeln der einzelnen Bewerber zu beurteilen.

Christian Eckstein: „Unsere gemeinsamen weiteren Planungen sehen vor, dass wir zu zwei öffentlichen Informations- und Diskussi-

onsveranstaltungen einladen, die wir unter unterschiedliche Schwerpunktthemen stellen.“

Konkrete Themen und Termine haben die Partner von „Bündnis“ und „Zukunftswerkstatt“ noch nicht abgesteckt, abstimmen wolle man sich mit dem Senioren- und Behindertenbeirat und den Freien Wählern Sulingen, die dem Vernehmen nach für den 26. August beziehungsweise 6. August öffentliche Diskussionsveranstaltungen planen. Werner Focke: „Wir werden uns kurzfristig zusammensetzen, um alles weitere zu besprechen.“ Der

Geplant sind öffentliche Veranstaltungen

„Zukunftswerkstatt“ lägen demnach Themen am Herzen, wie sie auch bereits während der Stammtische erörtert worden waren: unter anderem Stadtentwicklung, Tourismus, ärztliche Versorgung – primär natürlich Formen der Bürgerbeteiligung.

Kritik, dass sie den Kandidaten-Check am Sonnabend nicht öffentlich gemacht hätten, weisen „Bündnis“ und „Zukunftswerkstatt“, die immer wieder mehr Transparenz in politischen Entscheidungswegen fordern, zurück. Focke: „Uns diene die Veranstaltung, um das weitere Prozedere festzulegen.“ Eine Favoritenrolle könne man seitens der Partner nach den Gesprächen am Sonnabend und aus anderen Quellen gewonnener Erkenntnisse noch nicht vergeben. Focke spricht von einem „unterschiedlichen Meinungsbild“ in der Spontan-Abfrage der Zuhörer der Veranstaltung am Sonnabend – und sieht es wie Christian Eckstein. „Fachlich scheinen alle drei Bewerber geeignet.“ • **oti**